



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN

INSTITUT FÜR THEATERWISSENSCHAFT
DEPARTMENT KUNSTWISSENSCHAFTEN
FAKULTÄT FÜR GESCHICHTS- UND KUNSTWISSENSCHAFTEN

twm



Herzliche Einladung zum Gastvortrag von

Danijela Weber-Kapusta

(DFG-Forschungsprojekt LMU München)

Kultur – Macht – Identität

**Eine vergleichende Untersuchung der Machtstrukturen in der Kultur
am Beispiel des deutsch- und des kroatischsprachigen Theaters in
Kroatien im 19. Jahrhundert**

im Rahmen des TWM Forschungskolloquiums



am Mittwoch, 03. Mai 2017, 12-14 Uhr (s.t.)

Eine Veranstaltung des Centre for Global Theatre History

Danijela Weber-Kapusta studierte Theaterwissenschaft, Germanistik und Vergleichende Literatur. 2011 promovierte sie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kroatischen Akademie der Wissenschaften und Künste in Zagreb (Institut für kroatische Theatergeschichte), Lehrbeauftragte am Institut für Theaterwissenschaft in München und externe Mitarbeiterin der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte). Ab dem Wintersemester 2016 arbeitet sie an dem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projekt „Kultur-Macht-Identität“ am Institut für Theaterwissenschaft der LMU.

Institut für Theaterwissenschaft, Georgenstraße 11, Raum 109

Abstract:

Im Zeitalter der Modernisierung und des Liberalismus avancierte das Theater zu einem der bedeutendsten globalen Massenmedien. Die Veränderungen im Profil des potentiellen Publikums, die Gründungen von Privattheatern und ihre Öffnung für verschiedene Gesellschaftsklassen sowie die politischen Faktoren haben eine Renaissance des Wandertheaters stimuliert und befördert. Es war gerade diese Theaterform, die eine entscheidende Rolle bei der Entstehung der transnationalen kulturellen Öffentlichkeit spielte. Dieses Projekt untersucht die Rolle und die Bedeutung, die das deutschsprachige Wandertheater bei der Etablierung des transnationalen Theatermarktes in der Habsburger Monarchie gespielt hat. Im Mittelpunkt des Interesses steht dabei das Wirken des deutschsprachigen Theaters in Kroatien im 19. Jahrhundert. Behandelt wird ein historisches Paradox: während die deutschsprachigen Wandertheater in der ersten Phase die Entstehung eines transnationalen Theaterpublikums ermöglicht hatten, beförderten sie und beschleunigten in der zweiten Phase den Prozess der Entstehung und Institutionalisierung des kroatischen nationalen Theaters. Das Ergebnis war das Verschwinden der transnationalen kulturellen Öffentlichkeit und die Entstehung einer neuen Art des Publikums: es war das nationale Publikum.